

Die Südliche Eichenschrecke *Meconema meridionale* (Costa 1860) neu für Schwaben

(Insecta, Orthoptera, Saltatoria)

von Dr. Klaus KUHN

Die relativ gut erfasste Heuschreckenfauna in Schwaben (FISCHER 1946) kann wohl um eine weitere Art ergänzt werden. Die Südliche Eichenschrecke wurde über einen Zeitraum von drei Jahren in insgesamt drei Exemplaren im Augsburgur Stadtgebiet nachgewiesen.

Der erste Fund für Schwaben erfolgte durch meine Tochter Susanne KUHN, die ein lebendes Weibchen dieser Art am 19.10.1999 unter einer großen Rotbuche fand, die in einem Garten im Thelottviertel wächst, einem „Gartenstadtviertel“ in Augsburg. Einen Monat später am 21.11.1999 fand der Verfasser ein totes Männchen der Südlichen Eichenschrecke unter einem mit Efeu durchrankten, etwa 7m hohen Wacholder (*Juniperus squamata*) im eigenen Vorgarten, etwa 20m vom ersten Fundort entfernt.

Beide Beobachtungen wurden als verschleppte Exemplare gedeutet, da ein Nachbar Anfang Oktober mit einem Wohnmobil in Italien den Urlaub verbrachte und die Tiere möglicherweise mitgereist sein könnten. Entsprechende Beobachtungen über Verschleppungen dieser Art finden sich bei TRÖGER (1986).

Bemerkenswert ist die Tatsache, dass die Tiere Mitte Oktober 1999 bereits sehr tiefe Temperaturen (17.10. und 18.10. Tiefsttemperatur -2°C an der Wetterstation Augsburg-Mühlhausen) überstanden haben müssen.

Am 14. August 2001 brachte mir meine Tochter Susanne schließlich ein Weibchen im letzten Larvenstadium (knapp einen Zentimeter lang), das sie in der Wohnung gefangen hatte. Da wir aufgrund eines Streits mit den Nachbarn am Tag vorher unseren unmittelbar am Haus wachsenden Wacholder kräftig zurückschneiden mussten, dürfte das Tier von dort stammen und damit vom gleichen Fundort wie das Männchen aus dem Jahr 1999. Dies lässt einen Fortpflanzungserfolg der Art vermuten.

Das eigentliche Verbreitungsgebiet der Südlichen Eichenschrecke erstreckt sich von Sizilien im Süden bis zum Alpenbogen von der Provence bis Istrien. Nördlich der Alpen wurde sie erst nach 1960 nachgewiesen (Rheintal, Innsbruck, Wien s.a. DETZEL 1998, Vorarlberg AISTLEITNER & KOPF 2000). Die Ausbreitung der Art nach Norden dürfte neben der größeren Mobilität und der damit einhergehenden Verschleppung der Tiere auch durch die Klimaänderung begünstigt werden.

Literatur:

- AISTLEITNER, U. & KOPF, T. (2000): Die Südliche Eichenschrecke (*Meconema meridionale* COSTA 1860) – neu für Vorarlberg (Orthoptera, Saltatoria, Tettigoniidae) – Vorarlberger Naturschau – Forschen und Entdecken 8: 129 – 132 Dornbirn
- DETZEL, P. (1998): Die Heuschrecken Baden-Württembergs. – Verlag Eugen Ulmer. Stuttgart

- FISCHER, H. (1946): Heuschrecken in Schwaben und seinen Randgebieten – ein Atlas ihrer Verbreitung. – unveröffentlicht.
- TRÖGER, E.J. (1986): Die Südliche Eichenschrecke (*Meconema meridionale* COSTA) erobert die Städte am Oberrhein. - Entomol. Zeitschr. 96(16): 229-232.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Klaus KUHN
Ravenspurgerstr.
D-86830 Augsburg

Manuskripteingang: 30.10.2001

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht der Naturforschenden Gesellschaft Augsburg](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [060_2001](#)

Autor(en)/Author(s): Kuhn Klaus

Artikel/Article: [Die Südliche Eichenschrecke Meconema meridionale \(Costa 1860\) neu für Schwaben \(Insecta , Orthoptera , Saltatoria\). 101-102](#)